

Thema: Gestochen, gebissen und angesteckt – So gefährlich sind Zecken, Mücken und Fliegen!

Beitrag: 1:57 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Ein angenehm milder Winter, sonnig warme Frühlingstage schon Anfang März: Darüber haben nicht nur wir uns gefreut, sondern auch die Zecken. Die beißen hierzulande schon längst wieder zu und übertragen Infektionskrankheiten. Aber nicht nur diese Blutsauger bedrohen uns, sondern auch Mücken und Fliegen im Urlaub in Afrika oder Lateinamerika. Wie gefährlich diese Tiere für die Menschen sind, verrät Ihnen zum Weltgesundheitsstag (am 7. April) Uwe Hohmeyer.

Sprecher: So klein Mücken, Fliegen und Zecken auch sind: Wenn sie uns stechen oder beißen, können sie auch Krankheitserreger auf die Menschen übertragen.

O-Ton 1 (Dr. Corinna Lawrenz, 0:23 Min.): „Zecken zum Beispiel übertragen mehr als 50 verschiedene Krankheiten. Darunter sind die Hirnhautentzündung FSME und die Borreliose die bekanntesten. Mücken in Lateinamerika übertragen besonders Malaria oder Dengue-Fieber, aber auch noch weitere Erkrankungen. In den letzten Jahren gab es zum Beispiel 500 nach Deutschland importierte Malaria-Erkrankungen, obwohl Malaria ja eigentlich eine tropentypische Krankheit ist.“

Sprecher: Erklärt die Ärztin Dr. Corinna Lawrenz. Sie behandelt jedes Jahr zwei Monate lang Waisen in einem mexikanischen Dorf des vor 60 Jahren gegründeten „Kinderhilfswerks nuestros pequeños hermanos“ und weiß, wie man sich auf Fernreisen vor einer Ansteckung schützen kann.

O-Ton 2 (Dr. Corinna Lawrenz, 0:32 Min.): „Also, die wichtigste vorbeugende Maßnahme ist eigentlich der Schutz vor Mückenstichen durch das Tragen von heller, langärmlicher Kleidung. Auch das Auftragen von mückenabweisenden Sprays und der Gebrauch von imprägnierten Moskitonetzen schützen vor Stichen. Die Unterkunft sollte mit Mückenschutzgittern und Klimaanlage ausgestattet sein. Für das Dengue-Fieber gibt es leider weder Impfung noch ein Medikament, das die Erkrankung heilen kann. Aber in Malaria-Risikogebieten kann die prophylaktische Einnahme von Medikamenten eine Erkrankung verhindern.“

Sprecher: Viele Waisenkinder, die sie in Lateinamerika behandelt, haben sich übrigens in den letzten Jahren mit Dengue-Fieber infiziert. Dazu kommt...

O-Ton 3 (Dr. Corinna Lawrenz, 0:31 Min.): „Sie sind häufig unter- oder mangelernährt und von Parasiten befallen. Die Kinder erhalten dann die notwendigen Medikamente und werden nach einem Schema geimpft, das sich an den Empfehlungen der WHO orientiert. Ansonsten sind die Erkrankungen eigentlich ähnlich wie hierzulande: Luftwegsinfekte, Mandel- und Mittelohrentzündungen sowie Magen-Darm-Infekte, die jedoch dort in Lateinamerika häufiger mal von Parasiten oder Würmern ausgelöst werden. Wer weiteres Interesse hat, kann ja gerne mal im Internet klicken auf www.hilfefuerwaisenkinder.de.“

Abmoderationsvorschlag: Und ein kleiner Tipp noch für alle, die in diesem Jahr ihren Urlaub in Lateinamerika oder in Afrika verbringen wollen: Informieren Sie sich auf jeden Fall vorher beim Arzt Ihres Vertrauens über die Risiken und wie Sie sich davor schützen können.

Thema: **Gestochen, gebissen und angesteckt – So gefährlich sind Zecken, Mücken und Fliegen!**

Interview: 3:35 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Ein angenehm milder Winter, sonnig warme Frühlingstage schon Anfang März: Darüber haben nicht nur wir uns gefreut, sondern auch die Zecken. Die beißen hierzulande schon längst wieder zu und übertragen Infektionskrankheiten. Aber nicht nur diese Blutsauger bedrohen uns, sondern auch Mücken und Fliegen im Urlaub in Afrika oder Lateinamerika. Wie gefährlich diese Tiere für die Menschen sind, verrät uns zum Weltgesundheitstag (am 7. April) die Ärztin Dr. Corinna Lawrenz. Sie gehört zum internationalen medizinischen Team des „Kinderhilfswerks nuestros pequeños hermanos“ und behandelt jedes Jahr zwei Monate lang Waisen in einem Kinderdorf in Mexiko, hallo.

Begrüßung: „Hallo, ich grüße Sie!“

1. Frau Lawrenz, warum dreht sich in diesem Jahr zum Weltgesundheitstag alles um Zecken, Mücken und Fliegen?

O-Ton 1 (Dr. Corinna Lawrenz, 0:32 Min.): „Also, die Weltgesundheitsorganisation wählt zum Weltgesundheitstag jedes Jahr ein Thema, was aktuell relevant ist. In diesem Jahr geht es eben um Krankheiten, die durch Zecken, Mücken oder Fliegen hervorgerufen werden. Durch die zunehmende Globalisierung, immer mehr Urlaubsreisen in ferne Länder und natürlich den Klimawandel kommt es dazu, dass sich diese Erkrankungen, die durch eben diese Tiere übertragen werden, weltweit ausbreiten. In den letzten Jahren gab es zum Beispiel 500 nach Deutschland importierte Malaria-Erkrankungen, obwohl Malaria ja eigentlich eine tropentypische Krankheit ist.“

2. Welche anderen Krankheiten übertragen diese Tiere denn noch?

O-Ton 2 (Dr. Corinna Lawrenz, 0:35 Min.): „Zecken zum Beispiel übertragen mehr als 50 verschiedene Krankheiten. Darunter sind die Hirnhautentzündung FSME und die Borreliose die bekanntesten. Mücken in Lateinamerika übertragen besonders Malaria oder Dengue-Fieber, aber auch noch weitere Erkrankungen. Bei Malaria und Dengue-Fieber handelt es sich um Erkrankungen, die grippeähnliche Symptome hervorrufen: hohes Fieber, Kopfschmerzen, Gliederschmerzen. Das Dengue-Fieber kann außerdem einen Hautausschlag auslösen. Sowohl beim Dengue-Fieber als auch bei der Malaria gibt es Komplikationen, die sogar zu lebensbedrohlichen Schock-Zuständen führen können.“

3. Was kann man als Urlauber machen, um sich davor zu schützen?

O-Ton 3 (Dr. Corinna Lawrenz, 0:45 Min.): „Also, die wichtigste vorbeugende Maßnahme ist eigentlich der Schutz vor Mückenstichen durch das Tragen von heller, langärmeliger Kleidung. Auch das Auftragen von mückenabweisenden Sprays und der Gebrauch von imprägnierten Moskitonetzen schützen vor Stichen. Die Unterkunft sollte mit Mückenschutzgittern und Klimaanlage ausgestattet sein. Wichtig zu wissen ist noch, dass Dengue durch tagaktive Mücken und Malaria durch Mücken ausgelöst wird, die eher in der Dämmerung und nachtaktiv sind. Für das Dengue-Fieber gibt es leider weder Impfung noch ein Medikament, das die Erkrankung heilen kann. Aber in Malaria-Risikogebieten kann die prophylaktische Einnahme von Medikamenten eine Erkrankung verhindern. In jedem Falle sollte man sich vor einer Tropenreise von einem erfahrenen Arzt beraten lassen.“

4. Sie behandeln regelmäßig Waisen in einem nph-Kinderdorf in Mexiko. Welche Erkrankungen kommen denn bei den Mädchen und Jungen am häufigsten vor?

O-Ton 4 (Dr. Corinna Lawrenz, 0:42 Min.): „Wenn die Kinder in unsere Kinderdörfer aufgenommen werden, dann ist der Gesundheitszustand oft schlecht: Sie sind häufig unter- oder mangelernährt und von Parasiten befallen. In unseren Krankenstationen wird dann eine gründliche Erstuntersuchung durchgeführt mit Blut-, Stuhl- und Urinproben. Die Kinder erhalten dann die notwendigen Medikamente und werden nach einem Schema geimpft, das sich an den Empfehlungen der WHO orientiert. Ansonsten sind die Erkrankungen eigentlich ähnlich wie hierzulande: Luftwegsinfekte, Mandel- und Mittelohrentzündungen sowie Magen-Darm-Infekte, die jedoch dort in Lateinamerika häufiger mal von Parasiten oder Würmern ausgelöst werden. In den letzten Jahren hat übrigens auch in unseren Kinderdörfern die Zahl an Dengue-Infektionen deutlich zugenommen.“

5. Wie sind Sie eigentlich zu dieser Arbeit gekommen?

O-Ton 5 (Dr. Corinna Lawrenz, 0:45 Min.): „Nach einem viermonatigen Medizin-Praktikum in einem Krankenhaus in Mexiko, da stand für mich eigentlich fest, dass ich gerne dauerhaft in Lateinamerika helfen würde. Ich bin dann nach Beendigung meines Studiums 2010 für ein Jahr als freiwillige Ärztin in das nph-Kinderdorf nach Guatemala gegangen. Ja, und im Anschluss ergab sich dann die Möglichkeit, in das internationale medizinische Team einzusteigen. Wir als medizinisches Team unterstützen das lokale medizinische Personal in den Krankenstationen vor Ort. Neben Bildung, Ernährung und Vermittlung von christlichen und sozialen Werten, ist die medizinische Versorgung eines der Schwerpunkte bei nph. Die Organisation wurde übrigens genau vor 60 Jahren gegründet. Wer weiteres Interesse hat, kann ja gerne mal im Internet klicken auf www.hilfefuerwaisenkinder.de.“

Dr. Corinna Lawrenz über durch Zecken, Mücken und Fliegen übertragene gefährliche Krankheiten und ihre Arbeit in einem der 11 nph-Kinderdörfer in Lateinamerika. Dort werden 3.300 Mädchen und Jungen betreut. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Dankeschön, tschüss!“

Abmoderationsvorschlag: Wenn Sie mehr dazu wissen möchten, dann klicken Sie doch einfach mal im Internet auf www.HilfeFuerWaisenkinder.de.